

# Schreibweisen von Fachbegriffen in der Psychologie

## Teil I – Erläuterungen

### (1) Warum eine Schreibweisenliste für psychologische Begriffe?

In psychologischen Texten begegnen wir zahlreichen verschiedenen Schreibungen gleicher Fachbegriffe, z. B.: *Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie*, *interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie*, *interpersonelle-rekonstruktive Lerntherapie* (falsch). Oder: *Down-Syndrom-Häufigkeit*, *Down Syndrom-Häufigkeit* (falsch), *Downsyndromhäufigkeit*. In Rechtschreibwörterbüchern wie dem „Duden“ oder dem „Wahrig“ finden sich nur wenige psychologische Fachbegriffe, und die verschiedenen Psychologielexika unterscheiden sich oft hinsichtlich ihrer Schreibweisen – z. T. gibt es innerhalb eines Lexikons uneinheitliche Schreibungen.

Die folgende Wörterliste soll eine Hilfe sein für Schreibende, die unsicher sind,

- wie ein Wort nach der aktuell gültigen amtlichen Rechtschreibregelung von 2006 korrekt geschrieben wird,
- ob und welche alternativen Schreibungen es gibt.

Die meisten Unsicherheiten entstehen bei der Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven in substantivischen Wortgruppen und bei der Schreibung mit oder ohne Bindestrich. Deshalb habe ich mich in der Wörterliste auf Beispiele solcher Fälle beschränkt.

### (2) Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven in substantivischen Wortgruppen

Nach dem amtlichen Regelwerk gelten Wortgruppen wie *innere Medizin* oder *künstliche Intelligenz* als substantivische Wortgruppen, die zu festen Verbindungen geworden sind, die aber keine Eigennamen darstellen. Die Adjektive in dieser Art von Wortgruppen schreibt man daher in der Regel klein. Allerdings führt das Regelwerk auch an, dass in manchen Fachsprachen Adjektive in solchen Wortgruppen häufig großgeschrieben werden. In der Psychologie gilt das für fast alle Bereiche.

**Teildisziplinen der Psychologie:** Bei den Teildisziplinen der Psychologie hat sich eher die Großschreibung der Adjektive durchgesetzt: *Allgemeine Psychologie*, *Pädagogische Psychologie* usw. Die vorliegende Schreibweisenliste führt die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die Großschreibung in Klammern. Namen von Instituten, Abteilungen etc. sind allerdings Eigennamen; die Schreibung der jeweiligen Einrichtung muss also beibehalten werden, z. B. *Arbeitsbereich Allgemeine und Pädagogische Psychologie* (Beispiel aus der Universität Landau).

**Psychische Störungen:** Bei den psychischen Störungen werden die Adjektive in der Regel kleingeschrieben: *somatoforme Störung*, *histrionische Persönlichkeitsstörung*,

*soziale Phobie*. Einige Störungen werden jedoch häufiger großgeschrieben, z. B. die *Posttraumatische Belastungsstörung*. Die Schreibweisenliste führt (auch in Anlehnung an die ICD-10-Klassifikation) nur die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf.

**Therapieschulen, Therapietechniken:** Bei den Therapieschulen und -techniken lässt sich kein klarer Trend feststellen: *autogenes/Autogenes Training, kognitive/Kognitive Verhaltenstherapie, zirkuläres/Zirkuläres Fragen*. Die Schreibweisenliste führt in beiden Fällen die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die Großschreibung in Klammern. Entscheidet man sich bei einer Wortgruppe mit zwei Adjektiven für die Großschreibung, dann muss man nach der Rechtschreibregelung das zweite Adjektiv kleinschreiben: *Analytisch-interaktionelle Therapie, Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie* usw.

**Theorien:** Bei der Schreibung von Adjektiven in Theoriebezeichnungen (z. B. *Kritische/kritische Theorie*) geht der Trend mehr zur Großschreibung. Die Schreibweisenliste führt wieder zunächst die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf und setzt die alternative Großschreibung in Klammern.

**Andere Wortgruppen:** z. B. *antiautoritäre/Antiautoritäre Erziehung, abstraktes/Absstraktes Denken, emotionale/Emotionale Intelligenz, interkulturelles/Interkulturelles Lernen*. Diese Verbindungen werden häufiger kleingeschrieben – mit Ausnahmen: Bei z. B. der künstlichen/Künstlichen Intelligenz halten sich Groß- und Kleinschreibung die Waage. Die Liste führt nur die vom Regelwerk vorgesehene Kleinschreibung auf.

**Zur Einheitlichkeitsregel:** Ob man nun die Klein- oder die Großschreibung vorzieht: In jedem Fall sollte innerhalb eines Manuskripts einheitlich geschrieben werden. Wer z. B. die Teildisziplin *pädagogische Psychologie* kleinschreibt, sollte auch *allgemeine Psychologie* kleinschreiben; wer die Therapieschule *Kognitive Therapie* großschreibt, sollte auch *Analytische Gruppentherapie* großschreiben.

**Empfehlung?** Eine Empfehlung, die Adjektive in allen diesen Wortgruppen konsequent kleinzuschreiben (also so, wie es die Rechtschreibung »eigentlich« verlangt), dürfte unangebracht sein, da sich die Großschreibung – zumindest im Bereich der Teildisziplinen – als mögliche Variante offenbar etabliert hat. Schließlich ist Sprache lebendig, und die Regeln werden langfristig von ihren Benutzern mitgestaltet. So sei hier lediglich ein Nachteil der Großschreibung genannt: Sie führt zur zunehmenden Unsicherheit darüber, ob eine bestimmte Wortgruppe schon »zu einer festen Verbindung geworden« ist oder nicht – mit der Konsequenz, dass immer häufiger auch »normale« Adjektive großgeschrieben werden, z. B. in Termini wie *Kognitive Theorien* oder *Freie Erziehung*.

### **(3) Schreibung mit oder ohne Bindestrich**

Uneinheitliche Schreibungen gibt es auch in Bezug auf den Bindestrich. Die Regel lautet: Zusammengesetzte Wörter werden grundsätzlich in einem Wort und ohne Bindestrich geschrieben: *Fragemethode, Itemanalyse, Gleichgewichtssinn*. Ein Bindestrich muss,

sollte oder kann jedoch gesetzt werden

- bei Zusammensetzungen mit Ziffern und Abkürzungen (»muss«): *5-Phasen-Modell, 15-stufige Punkteskala, ABO-Psychologie*,
- bei Unübersichtlichkeit (»sollte«): statt *Serotoninwiederaufnahmememmer*: besser *Serotoninwiederaufnahme-Hemmer*,
- um Missverständnisse zu vermeiden (»sollte«): statt *Kindich*: besser *Kind-Ich*,
- zur Hervorhebung von Wörtern (»kann«): statt *Ichidentität*: auch *Ich-Identität*.

Bei der Bindestrichschreibung von Zusammensetzungen, die aus drei oder mehr Wörtern bestehen, muss das Grundwort (unterstrichen) für sich stehen: *Mensch-Maschine-System*, nicht *Mensch-Maschinesystem*; *APUD-Zellen-System*, nicht *APUD-Zellensystem*. (Man kann es so prüfen: System von Mensch und Maschine – und nicht Maschinesystem von Mensch; System von APUD-Zellen, nicht Zellensystem von APUD.)

Bei Zusammensetzungen mit Wortgruppen (z. B. *Theory-of-Mind-Vertreter*) muss man durchkoppeln. Die Bindestriche in der Wortgruppe können jedoch entfallen, wenn die Wortgruppe in Anführungsstriche gesetzt wird: »*Theory of Mind*«-Vertreter.

Die Schreibweisenliste enthält Begriffe, die mit Bindestrich, und solche, die ohne Bindestrich geschrieben werden (»Muss-Regel«). In den Fällen, in denen es eine alternative Schreibung gibt (»Kann-Regel«) und in denen m. E. beide Varianten gleichberechtigt sind, habe ich die Alternative mit aufgeführt, z. B. bei Zusammensetzungen mit Personennamen: *Balintgruppe, Balint-Gruppe*. In den anderen Fällen bin ich der »Sollte-Regel« gefolgt und habe nur eine Variante aufgeführt, z. B. die Bindestrichschreibung bei sonst möglichen Missverständnissen (z. B. *Eltern-Ich* statt *Elternich*).

**Zur Einheitlichkeitsregel:** Wie bei der Groß- und Kleinschreibung gilt auch bei der Bindestrichschreibung: In den Fällen, in denen es Schreibvarianten gibt, sollte innerhalb eines Manuskripts einheitlich geschrieben werden. Wer also *5-Phasen-Modell* schreibt, sollte auch *3-Stufen-Skala* (nicht *Dreistufenskala*) schreiben; wer *Balint-Gruppe* schreibt, sollte auch *Down-Syndrom* (nicht *Downsyndrom*) schreiben. Abweichungen hiervon sollten die Ausnahme bleiben, beispielsweise dann, wenn man sich in einer Wortklasse für die Schreibung ohne Bindestrich entschieden hat, aber bei einem bestimmten Wort einen Wortbestandteil hervorheben und deshalb mit Bindestrich schreiben möchte.

Dipl.-Psych. Mihrican Özdem  
Fachlektorin für Psychologie

Mit Unterstützung von Dipl.-Psych. Erdmute Otto (Lektorat und Korrektrat). Für mögliche verbliebene oder von mir neu produzierte Fehler bin ich verantwortlich.

© Mihrican Özdem, Landau 2009

## Teil II – Wörterliste

### A

ABO-Psychologie

AO-Psychologie

abhängige Persönlichkeitsstörung

abhängigkeitserzeugende Substanzen, Abhängigkeit erzeugende Substanzen

abstraktes Denken

abweichendes Verhalten

ADHS-Symptome

ADHS-erkrankte Kinder

Achtfaktorentheorie der Intelligenz, 8-Faktoren-Theorie der Intelligenz

Adaptationsniveautheorie, Adaptationsniveau-Theorie

Addisonkrankheit, Addison-Krankheit

Affektsyndrom

Affektverschiebung

Agoraphobie

Aha-Erlebnis

aktives Zuhören (Aktives Zuhören)

akute Belastungsreaktion

akute polymorphe psychotische Störung

AI-Anon

Albers-Treppe

alberssche Treppe, Albers'sche Treppe

Albtraum, Alptraum

Alexithymie

Alice-im-Wunderland-Syndrom, »Alice im Wunderland«-Syndrom

Alles-oder-nichts-Gesetz, »Alles oder nichts«-Gesetz

allgemeine Psychologie (Allgemeine Psychologie)

allgemeines lineares Modell (Allgemeines lineares Modell)

Allmendeklemme

Alphabewegung,  $\alpha$ -Bewegung

Alphafehler,  $\alpha$ -Fehler

Alphafehler-Kumulierung, Alphafehlerkumulierung,  $\alpha$ -Fehler-Kumulierung

Alphaindex,  $\alpha$ -Index

Alphawellen,  $\alpha$ -Wellen

Alzheimerkrankheit, Alzheimer-Krankheit

Als-ob-Realität

Amesraum, Ames-Raum

anale Phase

Analyse-durch-Synthese-Modell, »Analyse durch Synthese«-Modell

analytische Familientherapie (Analytische Familientherapie)

analytische Gruppentherapie (Analytische Gruppentherapie)

anankastische Persönlichkeitsstörung

angewandte Psychologie (Angewandte Psychologie)

Angina pectoris

Angstbewältigungstraining

ängstliche Persönlichkeitsstörung

Ankereffekt

Annäherungs-Vermeidungs-Konflikt

Anonyme Alkoholiker

Anorexia nervosa

anschauliches Denken

antiautoritäre Erziehung

Antipsychiatrie

antisoziale Persönlichkeitsstörung

apallisches Syndrom

Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Arbeits- und Organisationspsychologie

Artefaktforschung

artifizielle Störung  
Assessmentcenter, Assessment-Center  
Assessmentcentermethode, Assessment-Center-Methode, Assessmentcenter-Methode  
Assimilations-Kontrast-Theorie  
Assimilationstäuschungen  
Aspergersyndrom, Asperger-Syndrom  
Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom  
Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom  
Audiofeedback  
Augenbewegungsdesensibilisierung, Augenbewegungs-Desensibilisierung  
Aussagepsychologie  
Austauschtheorie  
automatische Gedanken  
autonomes Nervensystem  
autogenes Training (Autogenes Training)  
autoritäre Erziehung  
autoritäre Persönlichkeit  
Autostereotyp  
Autosuggestion  
autosuggestive Therapien  
Aversionstherapie

## **B**

Balancetheorie  
Balintgruppe, Balint-Gruppe  
Basedowpsychose, Basedow-Psychose  
Basedowkrankheit, Basedow-Krankheit  
bedingter Reflex  
Berliner Schule  
Betabewegung,  $\beta$ -Bewegung  
Betawellen,  $\beta$ -Wellen

Big-five-Modell der Persönlichkeit  
Big-five-Persönlichkeitsfaktoren  
bildgebende Verfahren  
Bindungstheorie  
Binge-Eating-Störung  
bipolare affektive Störung  
Blackbox, Black Box  
Blackout, Black-out  
blinder Fleck  
blochsches Gesetz, Bloch'sches Gesetz  
boltzmannsches Prinzip, Boltzmann'sches Prinzip  
Biofeedback  
Borderlinesyndrom, Borderline-Syndrom  
bottom-up  
Bottom-up-Verarbeitung  
Bulimia nervosa  
Bumerangeffekt, Bumerang-Effekt  
Burnoutsyndrom, Burnout-Syndrom, Burn-out-Syndrom  
Bystanderphänomen, Bystander-Phänomen

## **C**

Chaostheorie  
Co-Therapeut, Cotherapeut (auch: Ko-Therapeut, Kotherapeut)  
Co-Trainer, Cotrainer (auch: Ko-Trainer, Kotrainer)  
Culture-fair-Intelligenztests

## **D**

Daseinsanalyse  
Déjà-vu-Erlebnis  
Depersonalisationssyndrom  
Derealisationssyndrom

Desintegrationstheorie  
Deszendenztheorie  
dialektisch-behaviorale Therapie (Dialektisch-behaviorale Therapie)  
Diathese-Stress-Modell  
dissoziale Persönlichkeitsstörung  
dissoziative Amnesie  
dissoziative Bewegungsstörungen  
dissoziative Fugue  
dissoziativer Stupor  
Drogenscreening  
Downsyndrom, Down-Syndrom  
Dropout, Drop-out  
DSM-IV  
DSM-IV-Kriterien  
DSM-IV-TR  
DSM-IV-TR-Kriterien  
Dysthymia

## **E**

Einstellungsskala  
Ejaculatio praecox  
elektiver Mutismus  
Eltern-Ich  
emmertsches Gesetz, Emmert'sches Gesetz  
emotional instabile Persönlichkeitsstörung  
episodisches Gedächtnis  
Erwachsenen-Ich  
Erwartung-x-Wert-Modell, »Erwartung x Wert«-Modell  
Essstörungen, Ess-Störungen  
euklidisches Gesetz, Euklid'sches Gesetz  
Evidenztheorie



expressive Sprachstörung

## **F**

Familienaufstellen

Familienaufstellung

Familienskulptur

Familienstellen

fechnersches Gesetz, Fechner'sches Gesetz

fetischistischer Transvestitismus/Transvestismus

Feedback, Feed-back

Figur-Hintergrund-Bildung

fittssches Gesetz, Fitts'sches Gesetz

Flashback, Flash-back

Frankfurter Schule

freie Assoziation (Freie Assoziation)

Frustrations-Aggressions-Hypothese

Fünffaktorenmodell der Persönlichkeit, 5-Faktoren-Modell der Persönlichkeit

frühkindlicher Autismus

## **G**

geisteswissenschaftliche Psychologie

generalisierte Angststörung

## **H**

hebephrene Schizophrenie

heißer Stuhl (Heißer Stuhl)

helmholtzsche Quadrate, Helmholtz'sche Quadrate

Heringtäuschung, Hering-Täuschung

Herzbergmodell, Herzberg-Modell

histrionische Persönlichkeitsstörung

humanistische Psychologie (Humanistische Psychologie)

hullsches Gesetz, Hull'sches Gesetz

hyperkinetische Störungen

hypochondrische Störung

## **I**

ICD-10

ICD-10-Forschungskriterien

ichdyston, ich-dyston

Ichidentität, Ich-Identität

Ichsucht, Ich-Sucht

induktives Denken

induzierte wahnhaftige Störung

Informationspsychologie

initiatische Therapie (Initiatische Therapie)

integrative Therapie (Integrative Therapie)

interkulturelle Psychologie (Interkulturelle Psychologie)

interpersonelle Psychoanalyse (Interpersonelle Psychoanalyse)

interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie (Interpersonelle rekonstruktive Lerntherapie)

inzidentelles Lernen

isolierte Phobien

isolierte Rechtschreibstörung

Itemanalyse

## **J**

James-Lange-Theorie

## **K**

Kapazitäts-Ressourcen-Modell

katatone Schizophrenie

Katharsishypothese, Katharsis-Hypothese

katathymes Bilderleben (Katathymes Bilderleben)

Kindheits-Ich

Kind-Ich  
klassisches Konditionieren (Klassisches Konditionieren)  
kognitive Umstrukturierung (Kognitive Umstrukturierung)  
kognitiver Stil  
Kognitions-Aktivations-Theorie  
Konstruktvalidität  
körperorientierte Psychotherapie  
Körpertherapie  
Korrelationskoeffizient  
Ko-Therapeut, Kotherapeut (auch: Co-Therapeut, Cotherapeut)  
Ko-Trainer, Kotrainer (auch: Co-Trainer, Cotrainer)  
Kriteriumsvalidität  
kritischer Rationalismus (Kritischer Rationalismus)  
kritische Theorie (Kritische Theorie)  
kulturvergleichende Psychologie (Kulturvergleichende Psychologie)  
Kumulation, kumulativ, kumulieren  
künstliche Intelligenz (Künstliche Intelligenz)  
Kurzzeitgedächtnis  
Kurzzeittherapie  
Kurzzeitpsychotherapie

## **L**

Labeling Approach  
Labeling-Approach-Ansatz  
ladd-franklinsche Theorie, Ladd-Franklin'sche Theorie  
Landau-Kleffner-Syndrom  
Laienepistemologie  
Laissez-faire (Substantiv)  
laissez faire (Verb)  
Laissez-faire-Erziehung  
Laissez-faire-Stil

Lern-Prüf-Methode

Lese-Rechtsschreib-Schwäche

Lese-Rechtsschreib-Störung

Lese- und Rechtsschreibstörung

Lehr-Lern-Forschung

leerer Stuhl (Leerer Stuhl)

Loomingeffekt, Looming-Effekt

lösungsorientierte Kurzzeittherapie (Lösungsorientierte Kurzzeittherapie)

## **M**

Machtausgleichtheorie, Machtausgleich-Theorie

Machtdistanz-Reduktions-Theorie, Machtdistanzreduktions-Theorie,  
Machtdistanzreduktionstheorie

Magnetresonanztomographie, ~fie

Managerkrankheit

manifeste Traumainhalt

manisch-depressiv

Media-Richness-Theorie

mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie

(Mehrdimensionale psychodynamische Traumatherapie)

medizinisch-psychologische Untersuchung (Medizinisch-psychologische Untersuchung)

Mehrebenenmodell, Mehrebenen-Modell

Mensch-Maschine-System

mentale Repräsentation

mentalierungsorientierte Psychotherapie für Borderline-Patienten

(Mentalisierungsorientierte Psychotherapie für Borderline-Patienten)

Mere-Exposure-Effekt

Metaanalyse

Metagedächtnis

Metakognition

Metaprogramme

Midlifecrisis, Midlife-Crisis

Morbus Parkinson

Morphiumentzug

multikulturelle Erziehung

multiple Persönlichkeit

multiple Sklerose

Multiplechoiceverfahren, Multiple-Choice-Verfahren

Münchhausen-by-Proxy-Syndrom, Münchhausen-by-proxy-Syndrom

Münchhausen-Stellvertreter-Syndrom

Münchhausensyndrom, Münchhausen-Syndrom

Münzökonomie

## **N**

Nähe-Distanz-Regulation

narzisstische Persönlichkeitsstörung

naturwissenschaftliche Psychologie

Neobehaviorismus

Neopsychoanalyse

Neurasthenie

Neurofeedback

neurobiologische Emotionstheorie (Neurobiologische Emotionstheorie)

neurobiologische Theorie

neurolinguistisches Programmieren (Neurolinguistisches Programmieren)

Neuropsychiatrie

Neuropsychologie

Neurowissenschaft

nichtabhängigkeitserzeugende Substanzen, nicht abhängigkeitserzeugende Substanzen

nichtdirektive Psychotherapie, nicht direktive Psychotherapie

nichtorganische Insomnie, ~ Enuresis, ~ psychotische Störungen

nondirektive Psychotherapie

Noradrenalinwiederaufnahme-Hemmer, Noradrenalin-Wiederaufnahmehemmer

Notfallpsychologie

Nutzentheorien

## **O**

Onlineberatung

Onlinestudie

Onlineuntersuchung

ökologische Psychologie (Ökologische Psychologie)

ökonomische Psychologie (Ökonomische Psychologie)

Oppel-Täuschung, Oppeltäuschung

oppelsche Täuschung, Oppel'sche Täuschung

Orgontherapie

operantes Konditionieren (Operantes Konditionieren)

## **P**

Paarassoziationslernen

Papier-und-Bleistift-Tests

paradoxe Intention (Paradoxe Intention)

paradoxe Intervention (Paradoxe Intervention)

paranoide Persönlichkeitsstörung

paranoide Schizophrenie

Parkinsonsyndrom, Parkinson-Syndrom

paroxysmale Angst

Path-Goal-Theorien

pathologisches Spielen, ~ Stehlen

Pavor nocturnus

Perkyeffekt, Perky-Effekt

phänomenologische Psychologie (Phänomenologische Psychologie)

philosophische Psychologie (Philosophische Psychologie)

Plateaubildung

Poggendorfftäuschung, Poggendorff-Täuschung

Polizeipsychologie  
Postpartumpsychose  
Positronenemissionstomographie, ~fie; Positronen-Emissions-Tomographie, ~fie  
postschizophrene Depression  
progressive Muskelentspannung (Progressive Muskelentspannung)  
progressive Muskelrelaxation (Progressive Muskelrelaxation)  
Psychotherapieforschung  
Psychotherapiewirkung  
psychodynamisch-imaginative Traumatherapie (Psychodynamisch-imaginative Traumatherapie)  
psychodynamisch-integrative Therapie (Psychodynamisch-integrative Therapie)

## **R**

radikaler Konstruktivismus (Radikaler Konstruktivismus)  
Reiz-Reaktions-Psychologie  
Rettsyndrom, Rett-Syndrom  
rezeptive Sprachstörung

## **S**

Schädel-Hirn-Verletzungen  
Schlafapnoe  
schizoaffektive Störung  
schizoide Persönlichkeitsstörung  
Schizophrenia simplex  
schizotype Störung  
Schlaf-wach-Rhythmus  
schrödersche Treppe, Schröder'sche Treppe  
Schrödertreppe, Schröder-Treppe  
Selbstbehauptungstraining  
Selbstsicherheitstraining  
Selbstwertmanagement

semantisches Differenzial, ~tial  
Serotoninwiederaufnahme-Hemmer, Serotonin-Wiederaufnahmehemmer  
sexuelle Aversion  
siebenstufige Skala, 7-stufige Skala  
Signalentdeckungstheorie  
Signallernen  
Skinnerbox, Skinner-Box  
sokratischer Dialog (Sokratischer Dialog)  
somatoforme autonome Funktionsstörung  
somatoforme Störungen  
soziale Phobien  
spezifische Phobien  
Sprachproduktionssystem  
Stab-und-Rahmen-Effekt  
stereotype Bewegungsstörungen  
stevenssches Potenzgesetz, Stevens'sches Potenzgesetz  
Stressbewältigungstechniken  
symbolischer Interaktionismus (Symbolischer Interaktionismus)  
Systemtheorie

## **T**

Theory of Mind  
Theory-of-Mind-Vertreter, »Theory of Mind«-Vertreter  
Ticstörungen  
tiefgreifende Entwicklungsstörungen, tief greifende ~  
Token-Ökonomie  
Token-Ökonomie-Programm  
top-down  
Top-down-Verarbeitung  
Tradeoff-Funktion, Trade-off-Funktion  
transzendente Psychologie (Transzendente Psychologie)



Traumatherapie  
Traumatherapeut  
Traumaverarbeitung  
Trial-and-Error-Learning  
Trichotillomanie  
Typ-A-Verhalten  
Typ-B-Verhalten  
T-Zellen-Aktivität

## **U**

Urschreitherapie  
unabhängige Variable  
unbedingte Reaktion  
unbedingter Reflex

## **V**

Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungs-Modell  
vaskuläre Demenz  
vegetative Störung  
vegetatives Nervensystem  
verdeckte Konditionierung  
vergleichende Verhaltensforschung (Vergleichende Verhaltensforschung)  
Versuch-Irrtums-Lernen  
Versuch-und-Irrtums-Lernen  
VIE-Modell (Valenz-Instrumentalitäts-Erwartungs-Modell)  
Vierstufenmethode, 4-Stufen-Methode  
virtuelle Realität (Virtuelle Realität)  
Vorhersagevalidität

## **W**

wahnhafte Störung  
Waldorfschule, Waldorf-Schule

Waldorfpädagogik, Waldorf-Pädagogik

Weber-Fechner-Gesetz

Weg-Ziel-Theorien

Wernickezentrum, Wernicke-Zentrum

Work-Life-Balance

Würzburger Schule

## **Z**

Zeigarnikeffekt, Zeigarnik-Effekt

Zeitmanagement

Zerfallindex

zirkuläres Fragen (Zirkuläres Fragen)

Zweistufentheorie des Lernens, 2-Stufen-Theorie des Lernens

Zyklothymia